

**Zeitschrift:** Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik  
**Herausgeber:** Verein für wirtschaftshistorische Studien  
**Band:** 62 (1995)

**Artikel:** 200 Jahre Rieter : 1795-1995. Die Rieter-Technik  
**Autor:** Furrer, Alfred J.  
**Kapitel:** Die Konzerngruppe Unikeller  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1091171>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Konzerngruppe Unikeller

Schon um die Mitte des 19. Jahrhunderts suchte Rieter zur Verbesserung der Auslastung und des Ertrags aus dem Spinnereibetrieb und dessen zugehörigem Maschinenbau in anderen Branchen zu wirken, was in Band 1 dieser Chronik näher dargestellt wurde.

Über hundert Jahre später scheint sich im historischen Vergleich ein ähnlicher Wandel zu wiederholen: Die Zahl der konkurrierenden Spinnereimaschinenbauer wurde immer grösser und der Preiskampf äusserst hart. Im Streit um geistiges Eigentum schreckten manche Konkurrenten vor gerichtlichen Klagen nicht zurück. Statt sinnvolle «Clearing-Ausgleiche» zu suchen, beeinflussten zum Beispiel Staranwälte mit richterlichen Verfügungen amerikanische Marktanteile. So wurde der Ruf nach Diversifikationen in Gebiete anderen Konjunkturverhaltens immer lauter. Nach systematischen Recherchen entschied sich Rieter im Jahre 1984, mit dem Erwerb der Unikeller-Gruppe einen sinnvollen Ausgleich des Marktes anzustreben. Zum Zeitpunkt der Übernahme produzierte Unikeller vor allem Lärm- und Wärmeisolationen. Mit Farben, Lacken und Putzen sowie dem Blechbau wurden Nebenlinien erfolgreich betrieben.

Durch Kontakte von Forschungsstellen war Rieter seit 1962 mit den Lärmexperten bei Unikeller im Gedankenaustausch. Die seinerzeitigen Erkenntnisse bestärkten Rieter unter anderem auch beim Bau des Schalllabors in Niedertöss.

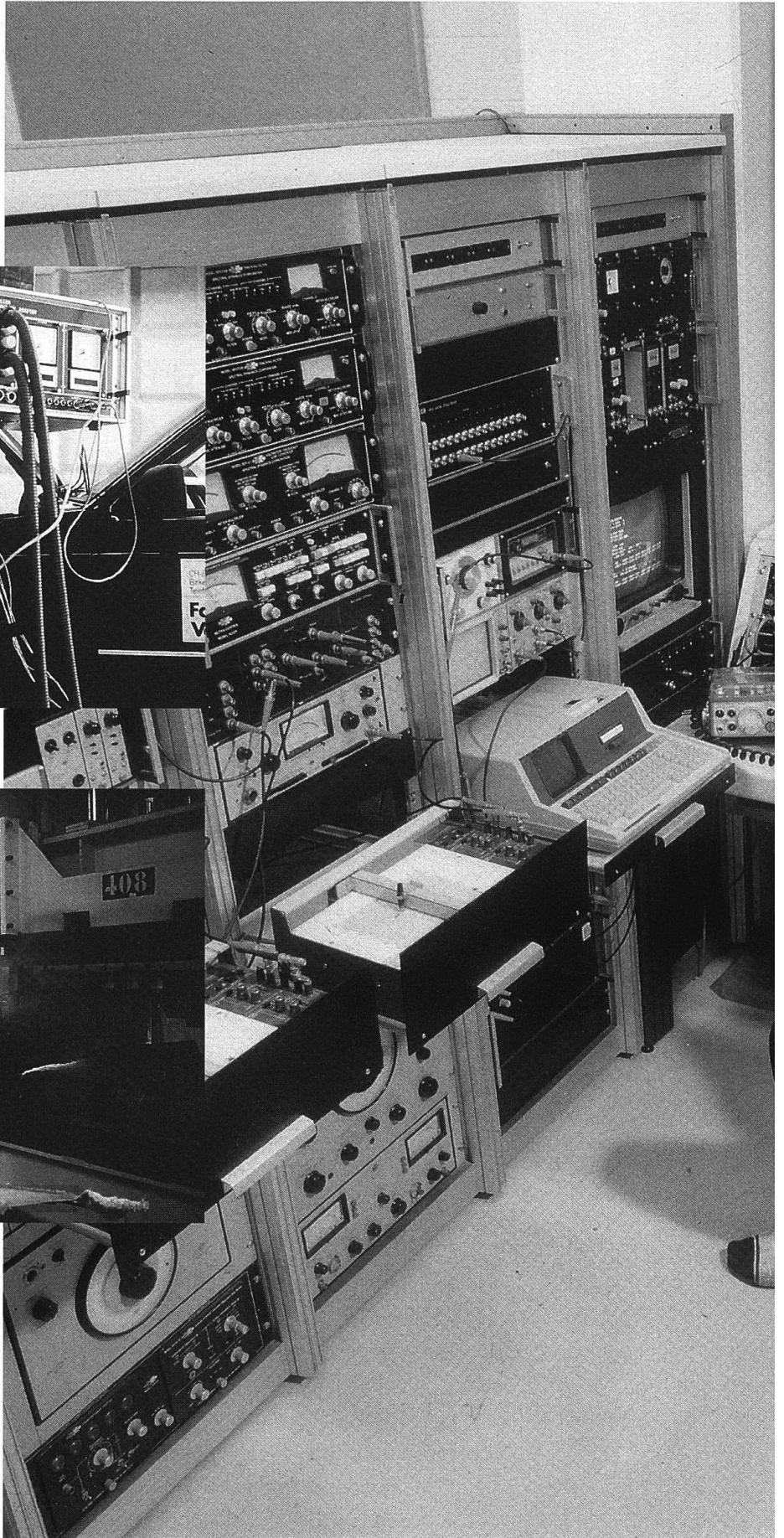
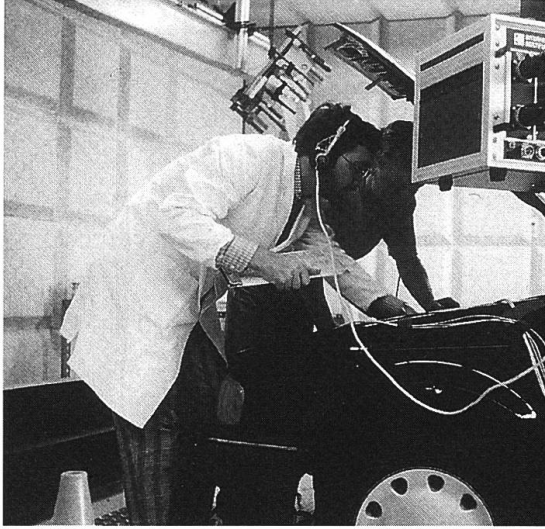
Bei der Übernahme im Jahr 1984 galten als Unikeller-Kennzahlen ein

Umsatzwert von ca. 300 Millionen Franken, ein Bestand von rund 2200 Mitarbeitern, die Gruppe mit Firmen in Deutschland, Frankreich, England, Italien, den Niederlanden, Schweden und der Schweiz; Joint-Venture-Beziehungen gab es mit Spanien und letztlich Lizenzen mit Unternehmungen in Argentinien, Brasilien, Japan, Südafrika, den USA und Kanada. Die Lärm- und Wärmedämmungen wurden in Einzelprodukten sowie in integrierten Systemen gebaut. Sie fanden Einsatz bei der Personenwagen-, Lastwagen-, Car- und Traktorenindustrie. Ihre technischen Möglichkeiten rückten Anwendungen bei Bahnen und Gebäuden in Griffnähe.

## Die Produkte

Während Lärm und Motorenwärme die Geschäfte der automobilistischen Gründergenerationen prägten, führte die Entwicklung dieser Sparte rasch zu Komfortforderungen, die den Menschen vor beiden Einflüssen, dem Lärm und der Wärme, schützen sollten. Lärmdämmungen erhöhen die Lebensqualität und die Sicherheit für Mensch und Tier. Wärmeisolationen verbessern die Energiebilanz und die Lebensdauer wärmeempfindlicher Bauelemente. Beide Produkte eröffnen die Befriedigung dringender Bedürfnisse, die im Umgang mit Personenwagen, Lastwagen, Gesellschaftswagen, mobilen und immobilen Maschinen, Bahnen, Gebäuden und anderem mehr entstehen. Sofern es nicht gelingt, die erwähnten Produkte geräuscharm oder lärmfrei zu gestalten, sind Isolationsmittel einzusetzen.

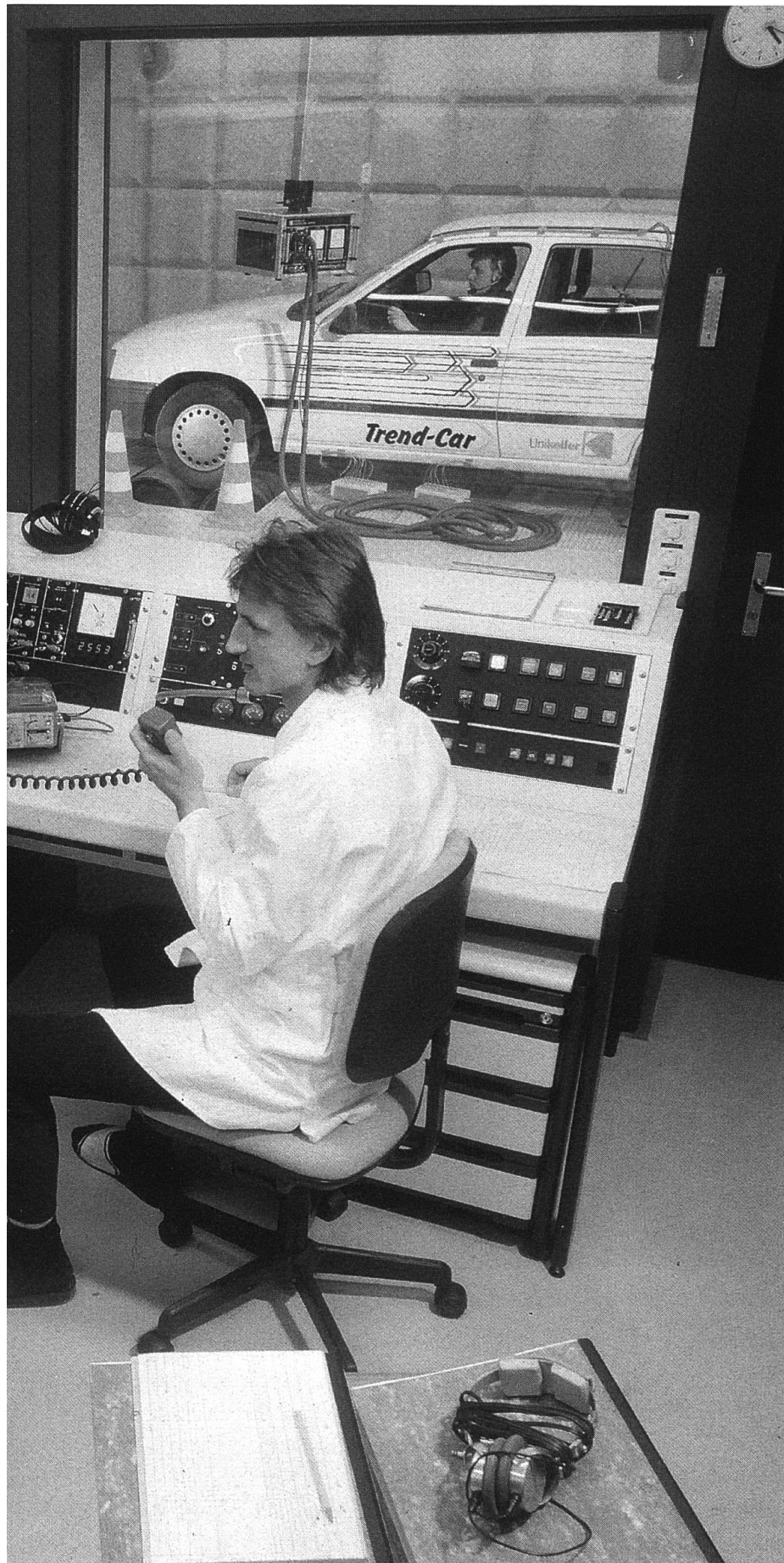
## Beispiele aus dem Tätigkeitsfeld von Unikeller



*Die wissenschaftliche Ausmessung von  
Lärm- und Wärmetransfer leitet die Uni-  
keller-Ingenieure bei ihrer Entwicklungs-  
arbeit.*

Für diese Elemente bieten sich zwei Hauptlinien an: Flächengebilde oder Fabrics aus textilen Fasern und/oder Reisstextilien, die im Recycling als

Sekundärrohmaterial gewonnen werden. Die hergestellten Matten werden dabei auf unterschiedliche Weise verklebt. Als Frucht systematischer



*Mit «Trend-Cars» verwirklicht Unikeller neue Ideen, die der Automobilindustrie zu praktischen und wirtschaftlichen Produkten verhelfen.*



*Hutablage als Beispiel eines multifunktionalen Dämmelementes*

Forschung sind Unikeller je nach Konstruktion die Dämmwerte der verschiedenen Systeme bekannt. Durch aufgeklebte Kunstgummi- oder Pla-

stikfolien werden gut zu verarbeitende «Dämm-Sandwiches» erzeugt. Als Alternativmöglichkeit gelangen geschäumte Kunststoffe oder Kau-

tschuks in Mattenform zur Anwendung. Diese Schäumkunststoffe können mit offenen oder geschlossenen Poren verwendet werden. Sie sind in der Regel ebenfalls mit Kunstgummi- oder Kunststoffolien zur guten Weiterverarbeitung überklebt.

Beide Rohelemente bieten sich zum Einbau von Zubehörteilen wie Beleuchtungskörpern, Türgriffen, Fensterkurbeln, Aschenbechern usw. an. Als Systeme und Formteile gestaltet, können sie den Fahrzeugherstellern zum Beispiel für ihre Lean Production direkt geliefert werden.

Durch die Verwendung von textilem Sekundärrohmaterial liegen Synergien mit der Textiltechnologie auf der Hand. In diesem Sinn sind auch Erfahrungen bei der Teppichherstellung und -formteilen zu werten.

### **Der Markt**

Ähnlich wie die Textilindustrie und der Textilmaschinenbau kennt auch die Autoindustrie Höhen und Tiefen im Konjunkturverhalten. Diese Schwankungen entsprechen im allgemeinen anderen zeitlichen Abläufen, als sie für die Textilindustrie gelten. Da die Automobilindustrie in der Regel alle fünf bis sieben Jahre neue Modelle produziert, muss Unikeller mit seinen Produkten für diesen Fabrikationszweig ein kompetenter F+E-Partner sein. Bei allem Verständnis für die wirtschaftliche Zusammenführung von Produktionsstätten muss die Präsenz beim Kunden und auf dem Markt sichtbar vorhanden sein.

Da zum Beispiel in Deutschland Volkswagen, Audi, Ford, Opel und Mercedes, in Frankreich Citroën, Peugeot und Renault, in Italien Alfa, Fiat und Lancia zu den Unikeller-Hauptkunden zählen, sind entweder die unmittelbare Kundennähe oder aber der geeignete zentralisierte Standort wichtige Anliegen der Firma.

### **Die Zukunft**

Für die Sicherung und den Ausbau guter Kontakte mit den Kunden und deren Forschungsstellen ist es für die Konzerngruppe besonders wichtig, anlässlich der Unikeller-Konferenzen die wissenschaftliche Kompetenz des Unternehmens unter Beweis zu stellen: Eigene Forschungsexperten und ausgewählte Hochschulprofessoren orientieren die Forschungsfachleute der Kunden über den neuesten Stand der Technik. Dabei werden zum Beispiel «Trendcars» vorgestellt, die es geistig und manuell zu begreifen gilt. Die Kompetenznachweise sichern die Unikeller-Partnerschaft mit den Forschern als Vertretern der Kunden und damit das Mitspracherecht bei Modellwechseln.

Die bisherigen Erfahrungen und Erfolge lassen Unikeller an eine gesunde Zukunft glauben, in der die Dämmbedürfnisse von Transportmitteln aller Art gelöst werden können. Ebenso sind die Beziehungen zum Maschinenbau ausbaufähig. Durch eine verbesserte Gebäudetechnik könnten zum Beispiel im Wohn- und Arbeitskomfort ungeahnte Möglichkeiten erwachsen: Für diese wichtigen Zukunftsaufgaben ist eine Konzentration auf das Wesentliche von ausschlaggebender Bedeutung. Die Unikeller-Gruppe hat sich daher 1987 vom Blechbau getrennt und auch 1988 den Bereich Farben, Lacke und Putze verkauft. Zur Perfektionierung der Kompetenz in fachtechnischen Belangen wurde 1988 die Chemiegesellschaft Gundershausen mit ihrem Schaumstoff-Fabrikationsverfahren erworben. Im weiteren konnte 1994 das langfristige Ziel, zu einem universellen Systemlieferanten zu werden, mit dem Kauf der Firth Furnishings Ltd. / England, einer Spezialfirma für Formteppiche und Innenverkleidungen, weiter verfolgt werden.